

Begründet
1877.

Die Tagesausgabe
ist vierteljährlich
in Regio Ragold und
Nachbarortverlehr
Nr. 1.25
außerhalb Nr. 1.25.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
50 Hg.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenspreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Hg. bei
einmaliger Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Hg.
die Zeile.

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Ragold, Freudenstadt und Calw. :: Mit der Wochen-Ausgabe „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 175	Ausgabe in Altensteig-Stadt.	Samstag, den 29. Juli.	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1911.
---------	------------------------------	------------------------	----------------------------------	-------

Wochen-Rundschau.

Die Nordlandreise des Kaisers

ist zu Ende. Am 28. Juli kehrte Kaiser Wilhelm nach Deutschland zurück. Es folgt eine Reihe von Truppenbesichtigungen. So wird der Kaiser am 11. August nach Mainz kommen, um die übliche Parade auf dem großen Sand abzuhalten. Zu der Nordlandreise pflegt der Kaiser immer einen kleinen Kreis von Persönlichkeiten zu Gast zu laden, die im Leben der Nation eine Rolle spielen. So ist es schon mehrfach gekommen, daß in der Ruhe der Nordlandreise der Anlaß zu wichtigen späteren Entschlüssen des Kaisers gegeben wurde. Ob das auch diesmal Geltung haben wird, kann erst die Zukunft lehren.

Eine gewisse

Mißstimmung der Norweger

war durch den Besuch eines Teils der deutschen Flotte in Drammen entstanden. Die norwegischen Blätter sahen darin eine Erkundigungsfahrt der deutschen Schiffe in die norwegischen Schären. Man braucht wohl kaum zu betonen, daß diese Befürchtungen recht grundlos sind. Auch der Kaiser soll bei seinem Besuch in Balestrand dem Ausdruck gegeben und gemeint haben: „Ein Jeder kann ja in der ersten besten Buchhandlung die ausführlichsten und besten Karten über die norwegische Küste kaufen; wie kann dann der Sommerbesuch einiger deutscher Torpedoboote Bedenken erwecken?“

Die Marokkofrage

hat in den letzten Tagen wieder mehr die Presse beschäftigt, besonders nachdem der englische Schatzkanzler Lloyd George auf dem Bankett der Londoner Bankiers eine viel bemerkte Rede gehalten hat, die wie eine Drohung gegen Deutschland klang, für den Fall, daß dieses ernsthafte Kompensationen von Frankreich verlangen sollte. Er nannte zwar Deutschland nicht, aber jedermann wußte, worauf der liberale Staatsmann hinaus wollte, wenn er sagte: „Wenn der Friede nur erhalten werden kann durch Preisgabe der großen und wohlthätigen Stellung, die England durch Jahrhunderte des Heroismus gewonnen hat, wenn England sich, während seine Interessen stark berührt werden, behandeln lassen soll, als zähle es im Kabinett der Nationen nicht, dann sage ich mit Nachdruck, daß Frieden um diesen Preis eine für unser großes Land unerträgliche Demütigung wäre.“ Die Stelle wurde nicht frei gesprochen, sondern langsam vom Blatt verlesen; es handelt sich also um keine rednerische Augenblicksleistung. Was Deutschland von Frankreich fordert, ist ja offiziell nicht bekannt, aber englische wie französische Blätter wollten wissen, daß der deutsche Verzicht auf Marokko an die Abtretung der französischen Kongoküste einschließlich Librevilles, sowie des französischen Ufers des Tschadsees und den Rücktritt Frankreichs von seinem Vorlaufsrecht auf den Kongo-Kanal zugunsten Deutschlands geknüpft sei. Derartige Forderungen werden sowohl von der englischen wie von der französischen Presse für unannehmbar erklärt. In Deutschland selbst ist man ebenfalls nicht auf die Erweiterung unseres tropischen Kolonialbesitzes erpicht. Man sieht darin keinen Ersatz für die Ueberlassung von ganz Marokko an Frankreich. In diesem Sinne sprach sich auch der Abg. Baffermann bei einem Sommerfest westfälischer Nationalliberaler auf Schloß Burg aus. Er meinte, Deutschland könne nicht zurückweichen auf dem Gebiet der Weltpolitik; es müsse sich angesichts der Zollschranken, die das Ausland immer mehr der deutschen Einfuhr errichte, die offene Tür in den heute noch dem allgemeinen Welthandel freistehenden Ländern sichern. Von diesem Gesichtspunkt aus begrüße er das energische Eingreifen der Regierung. Das sei keine kriegerische Eroberungspolitik, sondern die Politik der Aufrechterhaltung der offenen Tür. Die deutsche Regierung werde das ganze Volk hinter sich haben,

wenn sie sich nicht mit billigen Kompensationen, mit wertlosen Besitzungen am Kongo zufrieden gebe. Deutschland müsse der Zuweg zu Marokko freibleiben. Etwas mehr fordert der Alldeutsche Verband. Sein Vorsitzender, Rechtsanwalt Claf in Mainz, verlangt in einer Flugschrift ganz Westmarokko, einschließlich des Schanagebiets, als deutsche Kolonie. Zur Begründung wird ausgeführt, daß für den deutschen Bevölkerungsüberschuß ein Siedlungsgebiet erworben werden müsse, das klimatisch für unsere Volksgenossen in Betracht komme. Das einzige Stück Erde dieser Art, das sich noch nicht in festen Händen befinde, sei Marokko. Das Lebensinteresse der Nation gebiete deshalb, daß bei der bevorstehenden Teilung das ganze atlantische Gebiet, einschließlich der zweiten Hauptstadt Marrakesch für Deutschland gewonnen werde. Frankreich habe umso mehr Veranlassung, auf ein solches Abkommen einzugehen, als es immerhin die größere Hälfte des Landes erhalte und die Gewähr eintausche, daß Deutschlands Landhunger auf absehbare Zeit gestillt sei. Werde dagegen unser wachsendes Volk auf dem jetzigen Gebiet eingepfercht, so werde früher oder später ein Angriffskrieg zur gebieterischen Notwendigkeit. Deshalb sei Deutsch-Westmarokko eine Gewähr dauernden Friedens. Also der Alldeutsche Verband. England glaubt in einer eventuellen Festsetzung Deutschlands in Marokko eine strategische Bedrohung und eine Gefährdung seiner Zufahrtslinien sehen zu müssen. Es erregte auch einiges Aufsehen, daß die Direktoren Lloyd's in London ankündigten, daß nach fünfzehn Tagen das Kriegsrisiko nicht mehr wie gewöhnlich in die Seeversicherung einbezogen wird. Es wurden auch bereits mäßige Abschlässe für Versicherungen gegen das Risiko eines Krieges mit Deutschland zu 4 Prozent für drei Monate getätigt. Trotz allem bewahrte man in Deutschland kaltes Blut, und erst als gestern gemeldet wurde, daß der beabsichtigte Besuch der englischen Flotte in Norwegen unterbleiben, diese vielmehr in Portsmouth zusammengezogen werden solle und daß seit dem frühen Morgen im engl. Ausw. Amte fortwährende Konferenzen des Staatssekretärs Grey mit anderen Staatsmännern stattfanden, wurde man auch in Deutschland bedenklicher. Aber schon heute morgen wiegelte England wieder ab. Das offiziöse Reutersche Bureau teilte mit, daß nach Erkundigungen in diplomatischen Kreisen kein neuer Faktor aufgetaucht sei, der den Verlauf der jetzt zwischen Frankreich und Deutschland im Gange befindlichen Verhandlungen über Marokko stören könnte. Das Gebiet der Besprechungen habe keine Erweiterung erfahren und es sei von den Beratungen zwischen den Ministern im Auswärtigen Amte nicht abzuleiten, daß die britische Regierung in irgend einer Weise eine Intervention in Erwägung ziehe, um einen direkten oder aktiven Anteil an den gegenwärtigen Verhandlungen mit Deutschland zu nehmen. Es werde betont, daß die Erklärungen der Minister und ihre Antworten auf Anfragen im Unterhause nur beweisen, daß die Regierung die gesamten Fragen mit größter Aufmerksamkeit beobachte und die gestrige Konferenz im Auswärtigen Amte, welcher der Botschafter Bertie beiwohnte, war auf den Wunsch der leitenden Mitglieder der Regierung zurückzuführen, sich aus erster Hand über die Faktoren des Problems und den Fortschritt der Verhandlungen unterrichtet zu halten. Es sei zu bemerken, daß die Erklärung des Premierministers im Unterhause, als Deutschlands Mission in Agadir bekannt wurde, sich auf die neu-geschaffene Situation in Marokko bezog und auf die Absicht der britischen Regierung, alle britischen Interessen in Marokko zu schützen, die berührt werden könnten. Man empfinde keinen Zweifel, daß, wenn irgend eine Lösung außerhalb Marokkos gefunden werde, die Frankreich befriedige, sie sich für die britischen Interessen nicht als schädlich erweisen werde. Es sei völlig unrichtig, anzunehmen, daß die britische Regierung in irgend einer Weise den Verhandlungen eine Schranke zu setzen suche, abgesehen von den Erwägungen, die in der Erklärung des Premierministers im Unterhause auseinandergesetzt worden seien. Damit zieht sich England wie-

der auf seine Stellung als nur indirekt beteiligter Dritter zurück und es ist zu hoffen, daß, wenn nun überall kaltes Blut bewahrt wird, die Marokkofrage auf dem Wege friedlichen Uebereinkommens ihre Lösung finden wird, zumal bis jetzt die Verhandlungen zwischen dem Staatssekretär v. Siderlen und dem französischen Botschafter Cambon keine Unterbrechung erfahren haben. Die Rede Lloyd Georges aber wird zu einer privaten Redeleistung degradiert, für die die englische Regierung keine Verantwortung übernimmt.

Spanien und Frankreich

haben nun, nachdem sich verschiedene peinliche Zwischenfälle zwischen Franzosen und Spanischen Soldaten innerhalb der spanischen Einfluszone in Marokko abgepielt haben, ein Abkommen getroffen, das Ende dieser Woche unterzeichnet werden soll. Zu ihm sind die Grundlinien eines modus vivendi zur Verhinderung einer Wiederholung von Zwischenfällen ähnlich denen in El Mar, im Prinzip festgelegt.

Die Rede eines franz. Gewerkschaftlers in Berlin

hat zu ziemlich lebhaften Auseinandersetzungen Anlaß gegeben. Es handelt sich um den Antimilitaristen Pvetot, der bei der Begrüßungsfeier für die nach Berlin gekommenen französischen Gewerkschaftler mit deutlichem Hinweis auf Marokko u. a. ausführte: „Welcher Wahnsinn ist es, daß ein Volk dem anderen Gebiete streitig machen will! Wenn die Regierungen es versuchen sollten, die Völker gegeneinander aufzuheben und eine Nation gegen die andere in den Kampf zu treiben, so werden wir zeigen, daß die Völker schönere Aufgaben zu erfüllen haben. Versucht es nur einmal, ihr Schachköpfe, ein Volk gegen das andere aufzuheben, ein Volk gegen das andere zu bewaffnen! Ihr werdet sehen, ob nicht die Völker einen ganz anderen Gebrauch von den Waffen machen werden, die ihr ihnen in die Hand gebt! (Stürmischer minutenlanges Beifall folgte diesen Worten bei den Deutschen.) Wartet ab, ob die Völker nicht einen anderen Feind bekämpfen werden, als ihr glaubt,“ meinte Pvetot weiter, worauf es erneuten stürmischen Beifall gab. Die Presse der Rechten war über die sicher wenig geschickten Worte Pvetots sehr erregt und verlangte teilweise seine Ausweisung. Das Berliner Polizeipräsidium hat auch das Ausweisungsverfahren gegen den „lästigen Ausländer“ angeordnet, dieser aber hat es vorgezogen, freiwillig zu verschwinden, ehe er wegen seiner Ausführungen zur Rechenschaft gezogen werden konnte.

Eine militärische Einmischung in den Streit um Jatho.

Diese hat es in der Louisentirche in Charlottenburg geben. Dort hat der liberale Pfarrer Licentiat Kraay zu dem Urteil des Spruchkollegiums Stellung genommen und dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß im Spruchkollegium niemand im Sinne des jüdischen Schriftgelehrten Samael gesagt habe: „Ist der Rat oder das Werk aus Menschen, so wird es untergehen, ist es aber von Gott, so könnt ihr es nicht dämpfen.“ Schon während dieses Teils der Predigt wurden die mit Mannschaften des Königin Elisabeth Gardegrenadierregiments anwesenden Offiziere unruhig. Als nun aber Kraay auf die Bibel und auf das Wort Gottes als solches einging und darüber sprach, daß auch von orthodoxer Seite die Bibel jetzt nicht mehr als ein Werk Gottes angesehen werde, sondern als ein von Gott inspiriertes Menschenwerk, bei dem sich nicht feststellen lasse, wo das Menschenwerk beginne und die göttliche Inspiration aufhöre, gingen zwei Offiziere zu dem Diensthabenden. Die drei Herren haben dann das Gotteshaus verlassen, worauf auch die Mannschaften abkommandiert wurden. Es gab das natürlich eine Störung des Gottesdienstes und später in der Presse eine lebhaft erörterte dieser militärischen „Kritik“ an einer Predigt, wegen der nun Pfarrer Kraay Klage gegen die drei Offiziere erheben will.



Stuttgart, 28. Juli.

In der heutigen Sitzung wurde zunächst das Sportelgesetz verabschiedet. Bei der Beratung des Gesetzentwurfs über die Umsatzsteuer, über den Präsident von Zeller Bericht erstattete, hatte der Finanzausschuss zu Art. 2 des einzigen Artikels eine Einschaltung beschlossen, die den Wünschen der Zweiten Kammer in diesem Punkte entgegenkommt. Hiergegen wandte sich Freiherr von Stauffenberg, welcher der Tendenz, die im Beschluß des anderen Hauses zutage tritt, aus sachlichen Erwägungen heraus widersprach und die Wiederherstellung des Regierungsentwurfs beantragte. Die Abstimmung ergab die Annahme des Antrags. Beim Gesetzentwurf betr. den Zuschlag zur Reichserbschaftsteuer hatte das andere Haus in Art. 1 bezüglich der Erhebung dieses Zuschlages den Zwischenfall „vorbehaltlich des verfassungsmäßigen Abgabenerwilligungsrechts der Stände“ eingeschaltet. Die Staatsräte von Cronmüller und von Kern vermochten die Beweggründe zu dieser Aenderung, die vielleicht harmloser Natur sei, nicht zu erkennen und traten für die Streichung dieses Zwischenfalles ein. Dadurch wurde das andere Haus auch veranlaßt, die von ihm beschlossene Aenderung näher zu motivieren. Auf Antrag des Freiherrn von Böllwarth fand über den Antrag auf Streichung des Zwischenfalles namentliche Abstimmung statt. Der Antrag wurde daraufhin einstimmig angenommen, im übrigen der Gesetzentwurf wie nach den Beschlüssen der Zweiten Kammer angenommen. Die Anträge des Finanzausschusses zu der zehnten Zusammenstellung von Beschlüssen der Zweiten Kammer zu dem Entwurf des Hauptfinanzetat's lauteten fast durchweg auf Zustimmung.

Zweite Kammer.

Stuttgart, 28. Juli.

Die Zweite Kammer hielt heute eine nur einviertelstündige Sitzung ab u. nahm den Nachtrag zu Kap. 61, Universität, und die Kap. 82, Aufsichtskosten für die Volksschulen an. Es folgte die erste Beratung des Entwurfs eines Gesetzes betr. Erhebung der Biersteuer. Danach ist die Uebergangsteuer von Bier in der Zeit vom 1. April 1911 bis 30. September 1911 mit 5,50 Mk. für das Hektoliter Bier zu erheben. Vom 1. Okt. 1911 an wird die Uebergangsteuer mit dem Mindestsatz von 4,84 Mk. für das Hektoliter Bier erhoben. Der Entwurf wurde in erster Beratung angenommen. Morgen 2. Beratung und Antrag Kraut und Genossen betr. Beibehaltung des Brennerkontingentswertes.

Stuttgart, 28. Juli. Die Geschäftslage der Zweiten Kammer hat sich neuerdings wegen der Schwierigkeiten mit dem Sportelgesetz so gestaltet, daß der Beschluß des Senatorenkonvents, am 5. Aug. zu schließen, schwerlich durchgeführt werden kann. Die Beratungen dürften sich vielmehr bis Mitte oder Ende der übernächsten Woche hinziehen. — An dem gestrigen parlamentarischen Essen im Kurjaal haben außer sämtlichen Ministern 75 Mitglieder aller Fraktionen teilgenommen. In Anbetracht der großen Hitze wurde auf alle rednerischen Leistungen verzichtet.

Landesnachrichten.

Altensteig, 29. Juli.

Zum 50jähr. Jubiläum des Turnvereins Altensteig.
Kaum sind die Festlichkeiten des 50jährigen Bestehens der Freiw. Feuerwehr hinter uns und schon wieder schickt sich Altensteig an, ein gleiches Fest zu begehen. Auch der hiesige Turnverein blüht auf ein 50jähriges Bestehen zurück und begeht dieses Jubiläum, wie es sich geziemt, in festlicher Weise. Altensteig ist in den verflochtenen 50 Jahren treu zur Turnerei gestanden. In zahlreichen Häusern hat sich die Liebe zum Turnen vom Vater auf den Sohn übertragen und sie haben beide aus derselben Quelle geschöpft. Wie der Vater sich mit Begeisterung dem Turnen gewidmet, dort seinen Körper gestählt, sich die nötige Frische und Elastizität fürs Leben erworben und die Manneszucht geübt hat, so tut es auch der Sohn. Diese Gemeinschaft wird auch bei dem festigen Fest, an dem sich die ganze Einwohnerschaft beteiligt, zum Ausdruck kommen. Das 50jährige Jubiläum des hiesigen Turnvereins fällt mit der hundertsten Wiederkehr des Jahres zusammen, in dem der Turnvater Jahn den ersten deutschen Turnplatz in der Hasenheide eröffnete. Was Jahn dortmals geschaffen hat, das ist zum Gemeingut

unseres Volkes geworden. Wir wollen uns freuen, daß auch wir daran Teil haben und wenn morgen die neue Fahne ihre Weihe erhält, werden die alten und die jungen Turner das Gelübde der Treue zur Turnerkarte erneuern. Möge das Jubiläum, mit dem auch das Ganturnfest verbunden ist, einen schönen Verlauf nehmen und möge der hiesige Turnverein immer mehr erstarren, blühen und gedeihen.

Die Württ. Handelsschule in Stuttgart. Soffenstr. 34, Direktor Kurt Bionert, wurde im Schuljahre 1910/11, insgesamt von nahezu 600 Schülern besucht, welche an den Tages- oder Abendkursen teilnahmen. In dem mit der Anstalt verbundenen Pensionate konnten leider infolge des übergroßen Andranges wegen Raum Mangels nicht alle Schüler Unterkunft finden. Durch Hinzunahme von 8 Räumen und eine abermalige Vergrößerung wird es jedoch von nun an möglich sein, allen auswärtigen Schülern in dem modern eingerichteten Internat Unterkunft zu bieten. Die für Prinzipale und Schüler unentgeltliche Stellenvermittlung des Direktors war für die Kursabsolventen von überaus segensreichem Erfolg. Es wurde eine große Anzahl von Kontoristen-, Korrespondenten- und Buchhalterstellen in kaufmännischen Kontoren und Bankhäusern kostenlos vermittelt. Die Anstalt ist in ganz Württemberg derart beliebt, daß sehr viele Anmeldungen lediglich auf Grund der Empfehlungen durch frühere Schüler erfolgten, und daß fortgesetzt der Direktion Dankschreiben von früheren Schülern und Schülerinnen zugehen, welche ihre Existenz dem Besuche der Württ. Handelsschule verdanken. Anmeldungen zu den demnächst beginnenden Kursen werden stets entgegen genommen.

Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen in Deckenpfrunn, OA. Calw.

Freudenstadt, 28. Juli. Die bei der Eisenbahnkatastrophe in Müllheim gefundene und bisher unerkannt gebliebene Leiche ist jetzt als die der 23jährigen Maria Bohnel aus Grüntal bei Freudenstadt erkannt worden. Die Verunglückte war zuletzt in Basel bedienstet und wollte nach Hause fahren, um ihre Eltern zu besuchen. Der Vater ist Gastwirt in Grüntal. Die Leiche wird nach der Heimat der Verunglückten übergeführt werden.

Oberndorf, 28. Juli. Heute nachmittag nach 1 Uhr ging hier ein Gewitter nieder, das mit leichtem Regen einsetzte und dann in Hagel mit teilweise großen Schloffen überging. Der an Gärten und Feldfrüchten angerichtete Schaden ist nicht bedeutend.

Horb, 28. Juli. Ein harter Streit, der schon lange Zeit die Gemüter der hiesigen Bürgerschaft in Bewegung hielt, ist nunmehr seinem vorläufigen Ende nahe gebracht. Es handelt sich um die Errichtung eines Gaswerkes. In gemeinschaftlicher Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde der ablehnende Standpunkt verlassen und beschlossen, das Gaswerk zwar nicht auf eigene Rechnung zu erbauen, doch mit einer Gesellschaft zwecks Erbauung eines solchen Werkes in Unterhandlungen einzutreten. Diese erfreuliche Aenderung in den Anschauungen wurde hervorgerufen durch die Studienreise einer städtischen Kommission nach Spaichingen und Herrenberg. Nach der Besichtigung der dortigen Einrichtungen wurde aus manchem Gegner ein Freund der Gasbeleuchtung.

Altdingen, OA. Spaichingen, 28. Juli. Heute nacht halb 12 Uhr brach in dem Friz Haller'schen Dampfagelwerk Feuer aus, das das ganze Anwesen binnen einer Stunde vollständig einäscherte. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Obernheim, OA. Spaichingen, 28. Juli. Der Zimmermann Alois Gehring, ein noch rüstiger Mann in den sechziger Jahren, erlitt vorgestern einen Hitzschlag, an dessen Folgen er gestern noch bewusstlos darniederlag.

Neuenbürg, 28. Juli. Auf der Station Rothbach wurde durch die Besonnenheit des Schrankenwärters eine dem Schnellzug Wildbad-Pforzheim drohende Gefahr abgewendet. Ein Fuhrmann von Conweiler öffnete eigenmächtig die schon geschlossene Schranke, um mit drei Pferden durchzugehen. Der Schnellzug hatte das Haltsignal schon durchfahren, konnte nicht mehr zum Stehen gebracht werden, kam aber gerade noch an den Pferden vorbei. Für solche Gefährdungen dürfte eine empfindliche Bestrafung angezeigt sein.

Weil im Schönbuch, 29. Juli. Heute wird von der vollspurigen Nebenbahn Böblingen-Dettenhausen, von der die Teilstrecke Böblingen-Weil im Schönbuch seit 16. Oktober 1910 im Betrieb befindet, die weitere Teilstrecke Weil im Schönbuch-Dettenhausen für den allgemeinen Verkehr eröffnet.

Stuttgart, 28. Juli. Das Gewitter, das heute nachmittag mit einem harmlosen Regen über Stuttgart hinwegzog, hatte seinen Schwerpunkt über den Hildern und kam ungefähr um 3 Uhr ins Reflatial, wo es in Obereßlingen, Altbach und Zell

schweren Hagel niederdrückte und großen Schaden anrichtete. Die Hagelkörner hatten zum Teil die Größe von Hühner- und Gänseiern und haben viele Dachplatten zerschlagen und auch in den Gärten und auf den Feldern große Zerstörungen angerichtet.

Stuttgart, 28. Juli. Im öffentlichen Redarbad in Cannstatt ertrank gestern Abend ein 19 Jahre alter Zimmermann. Die Leiche ist geborgen. Beim Redaktor erlitt gestern nachmittag ein Schneider einen leichten Hitzschlag. Er wurde nach dem Katharinenhospital übergeführt.

Stuttgart, 28. Juli. Die Prägung der Dreimarckstücke zur Erinnerung an die silberne Hochzeit des Königs und der Königin ist beendet. Sie werden am nächsten Montag allgemein zur Ausgabe gelangen. Den Beamten wird bekanntlich mit ihrem Gehalt je ein Stück, oder, falls sie mehrere wünschen, die gewünschte Zahl ausgehändigt.

Stuttgart, 28. Juli. Aus Jägerkreisen wird mitgeteilt, daß die Rebhühnerjagd in diesem trodenen Jahre ungewöhnlich lohnend zu werden verspricht. Die Vögel sind nicht nur zahlreich, sondern auch für die Jahreszeit schon außergewöhnlich entwickelt. Die jungen Vögel sind vollständig flügge und fliegen in Ketten wie die alten. Auch die Hasen haben infolge des günstigen Sommers außerordentlich gut geeselt.

Nürtingen, 28. Juli. Nach nur 2tägigem Krankenlager starb heute vormittag an den Folgen eines kalten Trunkes der verheiratete 43 Jahre alte Bierführer der Sonnenbrauerei Jakob Baibelsch.

Marbach, 28. Juli. Gestern nachmittag ist im Redar der 57 Jahre alte Tagelöhner Gottlob Seyffer ertrunken. Er nahm in der Nähe des Stadts ein Bad, geriet an eine tiefe Stelle und fand, da er nicht schwimmen konnte, den Tod im Redar.

Heilbronn, 28. Juli. Heute nacht halb 1 Uhr brach in der Karosseriefabrik von G. Drauz u. Co. ein Brand aus, der in kurzer Zeit das ganze Stablisement ergriff und in Asche legte. Die Feuerwehr war sofort zur Stelle, mußte sich aber darauf beschränken, die Nachbaranwesen zu schützen. Es sind ziemlich viele Automobile und halb fertige Karosserien verbrannt. Der Brand soll in der Materialwerkstätte ausgebrochen sein. Gerettet wurden u. a. 15 Karosserien, einige Eisenbahnwagen, die in Gefahr kamen, ließ die Bahndirektion durch eine Lokomotive abfahren. Inhaber der Firma sind der Wagenbauer Gustav Drauz und der Kaufmann Rudolf Leopold. Sie haben in der letzten Zeit damit begonnen, das Fabrikantwesen zu erweitern, weshalb der große Vorderbau zur Zeit leer stand.

Heilbronn, 28. Juli. Der 23jährige Hausdiener Eugen Bollinger in der Harmonie erlitt gestern Abend einen Hitzschlag.

Elkhofen, OA. Weinsberg, 28. Juli. Beim Garbenabladen stürzte gestern Abend der verheiratete Bauer Chr. Rieder vom Gebälke seiner Scheune und mußte schwer verletzt vom Platze getragen werden.

Steinbach, OA. Badnang, 28. Juli. Die mächtige Hitze hat gestern nachmittag ein Opfer gefordert. Der frühere Lohnknecht Dees, der bei einem Landwirt zur Aushilfe arbeitete, wurde bei der Arbeit auf dem Felde von einem Hitzschlag getroffen und war sofort tot.

Hall, 28. Juli. Heute vormittag ging ein Pferd der Güterbeförderer Engelhardt und Hornung am Bahnhof hier mit dem Wagen durch. Bei dem Versuch, das Pferd an der stark abschüssigen Bahnhofstraße aufzuhalten, geriet der Knecht, der ca. 28 Jahre alte Friedrich Maurer, unter die Räder und wurde überfahren. Der Tod trat sofort ein, weil ihm der Kopf zerdrückt wurde.

Weissenstein, OA. Geislingen, 28. Juli. Bei der gestrigen Stadtschultheißenwahl wurde Ludwig Walter, Stadtschultheißenamtsassistent in Rosenfeld gewählt.

Auchen, OA. Geislingen, 28. Juli. In den Fabrikräumen des Hornwarenfabrikanten Buchsteiner entzündeten sich gestern vormittag Holzabfälle. Das Feuer griff bei der großen Borräten an Celluloid rasch um sich, sodaß die Arbeiter nicht mehr löschen konnten. Die Souterrainräume und der Dachstuhl sind vollständig ausgebrannt. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 6000 Mark und der Materialschaden ebenfalls einige Tausend Mark. Der Abgebrannte, der sein Geschäft erst vor kurzem eröffnet hat, ist nicht versichert.

Ulm, 28. Juli. Gestern früh vor 6 Uhr ertrank bei der Biegeleinde ein verheirateter Friseur.

Voraussichtliches Wetter

am Sonntag, den 30. Juli: Heiter trocken, gewitterschwül.

Verantwortlicher Redakteur: E. Saut, Altensteig.

Druck u. Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, E. Saut, Altensteig.

Altensteig-Stadt.

Der am 1. August d. J. fällige Markt wird abgehalten.
Bzüglich des

Viehmarkts

sind nachstehende Bestimmungen getroffen:

1. Der Beginn des Auftriebs ist auf 7 Uhr vormittags festgesetzt; vorher darf kein Vieh aufgetrieben und dürfen keine Schweine feilgehalten werden.
2. Sämtliche zum Markt kommenden Tiere sind vom Tierarzt zu untersuchen, bevor sie feilgehalten werden.
3. Aus verseuchten Oberämtern ist das Befahren des Marktes verboten;
4. Nicht württembergisches Vieh ist ausgeschlossen.
5. Der Auftrieb von Händlervieh ist nur unter Mitführung eines tierärztlichen Gesundheitszeugnisses gestattet, das am Herkunftsort vor Beginn des Transportes, bei Benützung der Eisenbahn spätestens am Verladeort ausgestellt sein muß.

Den 28. Juli 1911.

Stadtschultheißenamt:
Welfer.

Hochzeits-Karten

fertigt rasch und billig

W. Niefer'sche Buchdruckerei.



Altensteig.
Sastpressen
Fruchtpressen
Rektichhöbel
Rektichbohrer
Gurkenhöbel
Bohnenschnitzer
Bohnenhöbel
empfiehlt in großer Auswahl
billigst
PAUL BECK.

Altensteig.

Morgen Sonntag abend

: Militär-Konzert :

mit Gartenbeleuchtung im

Gasthof zum grünen Baum.

Markt-Anzeige.

Auch am Dienstag, Altensteiger Jahrmart, ist bei der „Rose“ wieder

billiges Porzellangeschirr

zu haben. Artikel von 5 und 8 Pfg. an. Alles andere spottbillig.

Es ladet höflichst ein

Joh. Bühler
a. Hausen O. G. Gchingen.

Glas, Porzellan, Steingut- und Steinzeug-Waren.



Wasch-Garnituren

4- und 5-teilig, moderne Dekor

von Mk. 2.40 bis Mk. 10.-



Küchen-Garnituren

Mehl-, Gewürz-, Salztinnen mit Deckel

Essig- und Del-Krüge

Suppen-Schüsseln

in glatt, gerippt und Löwenkopf acht

Salatier, rund, oval und acht,

Coffee-, Milchtannen, Fleischplatten

Teller, glatt, gerippt und acht,

per Stück 10, - 12, - 25 Pfg.

Tassen, weiß, glatt und acht, per Stück von 10 Pfg. an

Kaffee-Service, hübsche Dekor, 9-teilig von Mk. 5.- bis Mk. 10.-

Wein-, Bier-, und Likör-Service von Mk. 2.- bis Mk. 5.-

Durch Waggon-Bezüge von ersten, leistungsfähigsten Fabriken bin ich in der Lage, bei billigsten Preisen stets nur erstklassige, ausgesuchte Ware zu liefern.

Altensteig.

Chr. Burghard jr.

Altensteig. Altensteig.

+ Bukskin, Cheviot +
Lodenstoffe, Halbtuch
Hosenzug, engl. Leder

empfehlen zu billigsten Preisen

C. Frit.

Altensteig.

Neue sehr gute Italiener-
**Zwiebel und
Kartoffeln**

empfehlen

Lorenz Luz jr.

Altensteig.

Immer noch billige Zuckerpreise!

Aus frisch eingetroffenen Sendungen empfiehlt:

la. Waghäuser Gutzucker
bei Gut 22 1/2 bei Zentner 22 Pfennig

la. Waghäuser Würfelzucker
in 5 Pfund Paketen à 25 Pfennig per Pfund
in Kisten von 25 Pfd. an 24 Pfennig

Kristallzucker zum Einmachen
bei 10 25/50 100 Pfund
à 23 1/2 23 22 Pfg. per Pfd.

W. Beeri.

Altensteig.

Kristallzucker
Gutzucker Würfelzucker
Sand-Raffinade

empfehlen zu billigsten Konkurrenz-Preisen

Paul Beck.

Altensteig.

**Bestes
Maschinenöl
und Bodenöl**

gelb und rot
(hierzü Die Schkannen zum Selbst-
kostenpreise)

sowie **la. Wagenfett**
empfehlen billigst

J. Kallenbach, Seifeniederei.

Neben langjähriger Spezialität
kompl. Sägewerkseinrichtungen
bauen noch

**Schindel-Ab- und
Zuschneidkreissägen
sowie Schindelkopfmäschinen**
neuester Konstruktion, solider Bauart
u. unerreicht höchster Leistungsfähigkeit

**Calmbach & Gaifer Maschinen-
fabrik in Klosterreichenbach**
(vormals Burkhard & Söhne).

**Sparsame Frauen,
stricken nur Sternwolle**



Orangestern feinste Sternwollen
Blau- und Rot- und Violett- und Grün- und Braunschwarz- Sternwollen
hocheinste Sternwollen
hohe Konsum-Sternwollen

Strümpfe und Socken aus Sternwolle
sind die **billigsten**, weil an
Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis

Herzogliche Webkammerlei & Kammergarnspinnerei, Allers-Bahrenfeld.

Gustav Wucherer, Altensteig

Nur bis 5. August

Wegen vorgerückter Saison

Sehr grosse Preisermässigung auf

Washstoffe

Baumwollmousseline
Wollmousseline
Zefirs, Satins

weisse à jour Stoffe
Uni Rips und Leinen
Blaudruck, Doppelkörper

**Sommer-
Kleider- und Blusen-Stoffe.**

Sämtliche Sommer-Handschuhe

Gesamte **Damen-Konfektion**
Staubmäntel, Kostümröcke, Blusen, Lustreunterröcke u. Wasch-Unterröcke

Knaben- und Kinder-Konfektion
Knaben-Waschanzüge, Knabenhosen, Knaben-Waschblusen
Wollmousseline- und Waschkleidchen, Russenkittel

Kinder-Schürzen, Kinder-Hütchen und -Häubchen.

Altensteig.



**Sicheln
und
Fensen**
in vorzüglicher Qualität
Werksteine
la. Mailänder
Heu- und Dunggabeln
Schüttel- u. Strengabeln
Gabelstiele
Getreide-Umleger

empfehlen billigst

Paul Beck.

Reißzunge sind zu haben in
der
W. Rieker'schen Buchbdlg.
L. Laut, Altensteig.

Kirchliche Nachrichten.

7. Sonntag nach Trinit. 30. Juli.
Evangelischer Gottesdienst vorm.
10 Uhr im Saal.
Abends 8 1/2 Uhr Bibelstunde im Saal.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, 30. Juli. Morgens 9 1/2
Uhr Predigt, mittags 12 Uhr
Sonntagschule, mittags 2 Uhr
Jungfrauenverein, abends 8 Uhr
Predigt.

Wittwoch, 2. August abends 8 1/2
Uhr Gebetsstunde.







im eigenen Kot. Sechzehn Jahre lang mußte die Unglückliche in diesem Raume weilen. Die Nahrung wurde durch eine Öffnung der stets von außen verriegelten Tür zugeführt. In dem Raum herrschte ein entsetzlicher Modergeruch. Das Unglaublichste aber ist, daß die Aufgefundene die Schwester ihrer „Pflegerin“ ist. Die hilflose Kranke, die vor Schwäche kein Glied rühren kann und das Tageslicht nicht mehr verträgt, wurde in das Krankenhaus gebracht.

Ausländisches.

Triest, 29. Juli. Heute ist hier eine Choleraerkrankung und gestern ein Todesfall infolge Cholera festgestellt worden.

London, 29. Juli. In manchen Blättern tritt bereits ein großer Optimismus zutage, als ob die internationale Krise schon vollständig geklärt wäre. Zu erwähnen ist demgegenüber, daß die Vorbereitungen der englischen Flotte für Möglichkeiten fortgesetzt werden und die Kohleneinnahmen in Portland rasch weitergehen. Alle Bunkers sollen ohne Verzug gefüllt werden. Die Zerstörer und ihre Muttergeschiffe rufen alle Mann vom Urlaub zurück und haben Ordre zu sofortiger Seebereitschaft. Der „Standard“ verzeichnet eine große Reihe von Maßregeln in den Kriegshäfen, die zusammen auf eine starke Tätigkeit hindeuten. Die Ausrüstung mehrerer in den Dienst eintretender Schlachtschiffe wird beschleunigt.

Konstantinopel, 30. Juli. Gestern sind hier 23 Cholerafälle festgestellt worden, von denen drei tödlich verlaufen sind.

Die Gegenrevolution in Persien.

Teheran, 30. Juli. Der Medschlis nahm einstimmig den von einer Abgeordnetengruppe eingebrachten Gesetzesentwurf an, auf den Kopf des früheren Schahs eine Belohnung von 100.000 Tomans und auf die Köpfe seiner Brüder Salar el Dauleh und Schoa es Saltaneh eine solche von je 2500 Tomans auszusetzen. Ferner wurde ein Antrag der Regierung angenommen, daß das Gehalt des Chefs der Finanzgenzarmerie um 250 Pfund erhöht werden soll. Dieser Posten wurde dem ehemaligen Militärattaché bei der englischen Botschaft Major Stokes übertragen.

Marokko.

Berlin, 29. Juli. Die Nordd. Allgemeine Zeitung schreibt in ihrer Wochenrundschau: Ueber die Haltung Englands in der Marokkofrage wa-

ren sowohl durch Äußerungen britischer Minister u. durch Artikel in der Londoner und Pariser Presse Zweifel entstanden. Die auf diese Weise in die europäische Lage hineingetragene Unruhe zu zerstreuen, war die Aufgabe, die der Premierminister Asquith sich in der von ihm vor dem Hause der Gemeinen am 27. ds. abgegebenen Erklärung gestellt hatte. Der Leiter der englischen Regierung hat die von den Pariser und Londoner Blättern angekündigte Absicht einer Einmischung Großbritanniens in territoriale Abmachungen anderer Großmächte über Gebiete von Westafrika außerhalb Marokkos für böswillige und völlig grundlose Erfindungen zurückgewiesen. Diese bestimmte Absage gegenüber den deutschfeindlichen Drohnoten in der Presse haben wir erwartet, daß daneben Herr Asquith den bereits in seiner früheren Erklärung über Marokko enthaltenen Hinweis auf die Wahrung der eigenen Interessen Englands in Nordafrika unterstrichen hat, kann umso weniger befremden, als gerade die Lage, welche im scharifischen Reiche durch Handlungen außerhalb der Äste von Agadir entstanden ist, auch den Anlaß zu der jüngsten Aktion bildete und zu den Verhandlungen mit Frankreich geführt hat.

Tanger, 30. Juli. Der deutsche Gesandte hat heute El Gebbas, den Vertreter des Sultans, aufgesucht und die Nachricht von der Landung in Agadir dementiert. Der Gesandte hat auch den spanischen Gesandten empfangen, der ihm den französisch-spanischen modus vivendi notifiziert.

Vermischtes.

§ Bratapfel frisch vom Baum. Aus Binningen an der Mosel wird der „Kölnischen Zeitung“ von einem Leser geschrieben: Die außergewöhnliche Hitze der letzten Tage hat wie anderwärts so auch hier in vielen Orten Verbrennungsercheinungen an Pflanzen hervorgerufen. Ein wohl seltener Fall von Verbrennung trat an einem Apfelbaum ein, an dem eine Anzahl Äpfel so stark verbrannt wurden, daß man wohl sagen könnte: „Bratapfel frisch vom Baum“. Mir wurde ein dort gepflückter Apfel gebracht, der fast vollständig einem im Bratofen gebratenen Apfel gleich. Dieser Apfel hat etwa 5 Zentimeter Durchmesser und nur mehr die Fläche eines Markstücks, er ist grün und bräunlich grün und an der Sonnenseite auf einem Drittel seiner Oberfläche dunkelbraun verbrannt, so daß sich die Schale wie beim Bratapfel gespalten hatte und sich mit dem Finger leicht abreiben ließ. Als man ihn durchschnitt, zeigte sich, daß er unter der Hauptverbrennungsfläche einhalb bis 1 Zentimeter ganz weich

war, während weiter zurück zwischen durch noch halbgunde Partien waren. Der Stiel war noch ganz normal. Um Fäule handelte es sich nicht, der Apfel hatte auch, besonders nach dem Durchschneiden, den typischen Geruch des Bratapfels und nicht den eines faulen Apfels.

Handel und Verkehr.

Neuenburg, 29. Juli. Auf dem heutigen Schweine- markt waren 60 Stück Milchschweine zugeführt, für welche Preise von 22—30 Mk. pro Paar erzielt wurden.

Stuttgart, 29. Juli. (Schlachtwiehmatt.) Zugetrieben 67 Großvieh, 59 Kälber, 253 Schweine.

Erbsen aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: D hsen 1. Qual. a) ausgemästete von — bis — Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere — von bis — Pfg.; Sullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 78 bis 80 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von — bis — Pfg.; Stiere und Jungkinder 1. Qual. a) ausgemästete von 88 bis 92 Pfg., c) Qualität b) fleischige von 84 bis 88 Pfg., 3. Qualität 2. geringere von 80 bis 83 Pfg.; Räh e 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von — bis — Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 84 bis 88 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 79 bis 83 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 71 bis 78 Pfg., Schweine 1. Qual. a) junge fleischige 63 bis 65 Pfg., 2. Qualität b) jüngere fette von 58 bis 62 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 51 bis 52 Pfg.

Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart, Eßlingerstraße 15 I.

Tafelobstpreise

auf dem Stuttgarter Engros-Markt am 29. Juli:

Kirschen 12—16 Mk.; Stachelbeeren 14—16 Mk.; Himbeeren 45 Mk.; Birnen 12—25 Mk.; Pfirsiche 30—45 Mk.; Äpfel 15—24 Mk.; Reinecklauben 25 Mk.; Erdbeeren, Wald 50—60 Mk.; Johannisbeeren 18—20 Mk.; Heidelbeeren 27—30 Mk.; Aprikosen 25—50 Mk.; Pfäumen 18—20 Mk.; Brombeeren 50 Mk. Preise je per 50 Kg.

Bei sehr starker Zufuhr rascher Absatz. Preise halten sich anbauend für alle Obstsorten. In ausländischen Früchten machen sich nur Birnen aus der Pfalz und Italien und französische Tomaten (13 Pfg. per Pfund) bemerkbar. Kirschen und Himbeeren gehen zu Ende.

Vorausichtiges Wetter

am Dienstag, den 1. August: Volkig, gewitterschwül, einzelne Gewitter ohne ernsthafte Abkühlung.

Verantwortlicher Redakteur: L. Saut, Altensteig.

Druck v. Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, L. Saut, Altensteig.

Bauafford.

Die beim **Aufbau eines weiteren Stockwerks** auf das Gasthaus zum Adler in Fünfsbrunn vorkommenden

Gips-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Schmiedarbeiten, Klempner-, Anstrich- und Tapezierarbeiten

sollen im Submissionswege vergeben werden.

Auftragende Unternehmer wollen ihre Offerte mit entsprechender Aufschrift versehen

spätestens bis Mittwoch, den 2. August 1911 nachmittags 2 Uhr

bei dem Unterzeichneten einreichen, woselbst Pläne, Voranschlag und Bedingungen zur Einsicht ausliegen. Die Affordverhandlung findet am gleichen Tag, nachmittags 5 Uhr im Adler in Fünfsbrunn statt.

Altensteig, den 31. Juli 1911.

A. A.

Stadtbaumeister **Denkler.**

Am Donnerstag
Damenkranz
im „Stern“.

Altensteig.

Am Dienstag, den 1. August verkaufe ich ein Bet, zwei Kleiderkasten, Kommode, Waschtisch, Nachtschischen, Amerikanerstuhl, Spiegel, Bilder, Kleiderkasten, Garderobe- und Handtuchhalter, eine Partie Bänder, Frauen- und Mädchenkleider, Geschirre, Wäsche, eine Theemaschine, Punschbowle, Majolika-Jardiniere und Blumenampel, Rauch- und Viskerföcke, Schatullen, Nippfächer, ein Badesofen mit Wanne, eine Sitzbadewanne, Zimmerhundeuhle, ein doppelwandiges, transportables Hühnerhaus

Frau Gehr.

Altensteig.

Prima Pergament-Papier

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlung.

Achtung! Bude Nro. 300. **Achtung!**

Sie können viel Geld sparen

wenn Sie zum Markte in Altensteig nur beim **Karlstrüher Kurzwarenager**, Bude Nro. 300, einkaufen. Ich bin daselbst mit einem großen, reichhaltigen Kurzwarenager und bitte, sich von nachstehendem **außergewöhnlich billigen Angebot** überzeugen zu wollen und sich beim Einkauf dieser Anzeige zu bedienen und alles zu verlangen, was hierin inseriert ist.

50 Stück Reißnagel (unbunt- bräunlich)	4	1 Tbd. Scheltrager- Indrye (Patent)	15
1 Paket Stopfnadeln	8	3 Tbd. Armentknöpfe	15
2 „ Nähnadeln à 24 St.	6	5 „ Folenknöpfe	10
1 „ „ „ (200 St.)	5	2 „ Druckknöpfe, roth	10
1 „ „ „ mit Glaslöfen	7	2 „ Perlmutternknöpfe	10
1 „ „ „ Hoarnadeln	1	1 „ Silberknöpfe	5
2 „ „ „ Hasen und Hasen	5	1 „ Patentknöpfe	15
1 Ct. Schließzettel	3	1 „ Reithosenknöpfe	8
1 „ „ „ Taschentuch	8	1 „ Schürzenknöpfe	10
1 „ „ „ Schürzenknöpfe	5	4 St. Durchleiband	10
1 „ „ „ Schürzenknöpfe	8	2 „ Leinwand	10
1 „ „ „ Schürzenknöpfe	10	2 „ Kaffeelöffel	10
1 „ „ „ Schürzenknöpfe	10	2 „ Stöffel	15
1 „ „ „ Schürzenknöpfe	10	1 „ St. uhlamm	15
1 „ „ „ Schürzenknöpfe	10	1 „ „ „ „	15
1 „ „ „ Schürzenknöpfe	10	1 „ „ „ „	8
1 „ „ „ Schürzenknöpfe	10	1 „ „ „ „	20
1 „ „ „ Schürzenknöpfe	10	1 „ „ „ „	50
1 „ „ „ Schürzenknöpfe	10	1 „ „ „ „	25
1 „ „ „ Schürzenknöpfe	10	1 „ „ „ „	8
1 „ „ „ Schürzenknöpfe	10	2 Roll. Wollknäuel	15
1 „ „ „ Schürzenknöpfe	10	2 „ „ „ „	15
1 „ „ „ Schürzenknöpfe	10	Größ. Post. Taschentuch	160
1 „ „ „ Schürzenknöpfe	10	per Tugend	
1 „ „ „ Schürzenknöpfe	10	1 Stück Leinwand mit und ohne Griff	8
1 „ „ „ Schürzenknöpfe	10	1 Stück Nähnadeln	3
1 „ „ „ Schürzenknöpfe	10	1 Paket Nähnadeln	1
1 „ „ „ Schürzenknöpfe	10	1 Br. Manschettenknöpfe	20
1 „ „ „ Schürzenknöpfe	10	1 Tbd. Selbstknäuel	14
1 „ „ „ Schürzenknöpfe	10	1 „ „ „ „	7
1 „ „ „ Schürzenknöpfe	10	1 „ „ „ „	5

Officiere außerdem zu spottbilligen Preisen große Posten Haarschneid-, Staub- u. Friseurkämmen, Perlmutter-, Leinen-, Druck- und Hosenknöpfe etc.

Näherinnen und Wiederverkäufer erhalten Extrarabatt.

Trotz des billigen Angebotes erhält jeder Käufer beim Einkauf von 1 M. 2 Duzend Perlmutterknöpfe, bei 3 M. Waren nach eigener Wahl für 30 S. bei 5 M. für 50 S. gratis.

Bitte genau auf Bude Nro. 300 mit aushängender blauer Fahne „Karlstrüher Kurzwarenager“ zu achten und nicht mit Konkurrenzfirmen zu verwechseln.

Bitte das geehrte Publikum, mein großes Lager im eigenen Interesse ohne Kaufzwang besichtigen zu wollen.

E. Manaster, Bude Nr. 300.



Kunst-Wezstein

„Silicar“

besten Sensenschärfer der Gegenwart.

Garantie für jedes Stück. Preis Mk. 1.— pro Stück.

Zu beziehen durch:

Friedr. Jung, Pfalzgrafenweiler.

Ferner empfehle:

Aechte Mailänder-Wezsteine per Stück 40 Pfennig

Kunst-Wezsteine „Oekonom“ per Stück 30 Pfennig



Waghändler und Frankenthaler

Zucker

am Hut, Kristallzucker, Sandraffinade,
Würfelzucker in Paketen, Kisten etc.

(sowie)

Kaffee, roh und stets frisch geröstet
in schönster Auswahl

Feinst

Mohnöl Sesamöl

offen und in Flaschen

Bodenöl Maschinöl

Kannen in allen Größen

jederzeit vorrätig

Koch- Salz

Vieh- Salz

Gewerbe-Salz

Dung- Salz

Geflügelfutter

Auf kommenden

Markt

empfiehlt von

frischen Sendungen

Cacao, von Mark 1.— an per Pfund

Thee, lose gemogen u. die berühmte Marke „Marco Polo“

Chocolade

Cigarren

Heilbronner Moststoff in Paketen

Breisgauer Mostausatz in Flaschen

Feinst

Tafelfenf

in Eimern und Gläsern

Schweineschmalz

garantiert rein

die 10 Pfund Dose Mk. 6.20

Käse

feinst Stangen-
Limburger- und
Schweizerkäse

Göppinger Wasser

C. W. Lutz Nachfolger

Fritz Bühler junior

Altensteig

Telefon 5

Glas, Porzellan und

Steingutwaren

Haushaltungsgegenstände

billigsten Preisen

bei

strengster und aufmerk-
samster Bedienung

Kurz-, Woll- und

Weißwaren

Kinderspiel- und

Korbwaren

Markt-Anzeige.

Auch am Dienstag, Altensteiger Jahrmart, ist bei der
„Rose“ wieder

billiges Porzellangeschirr

zu haben. Artikel von 5 und 8 Pfg. an. Alles andere spott-
billig.

Es ladet höflichst ein

Joh. Bühler

a. Hausen O.A. Deggingen.

Hochzeits-Karten

fertigt rasch und billig

W. Nieker'sche Buchdruckerei.

Zunweiler.

Eine achtjährige Schwarzbraune

Stute

verkauft

Chr. Braun.

Kochbücher sind zu haben
in der **W. Nieker'schen** Buch-
handlung L. Lauf, Altensteig.

Verlobte.

Hilke Nagel von Weil mit August
Bleger von Neuenbürg.
Gertrud Brecht von Deggingen mit
Walter Rau von Calw.

Gestorbene.

Dornstetten: Christine Graf, geb.
Ziesle, 62 J.
Stuttgart: Albert Wünsch, Apotheker,
48 J.
Freutenhof: Maria Bohnet, 23. J.
Gannstatt: Karl Köstlin, Dr. med.,
58 J.
Stuttgart: Felix Eberhard, Amts-
richter, 35 J.

Glas- Porzellan- und Steingutwaren

als Bier-, Wein-, Kaffee-, Tee- u. Eier-Service,
Waschgarnituren, einzelne Laptops und Krüge, Schüsseln,
Platten, Tumpen, Teller, Kannen, Tassen, Krüge, Flaschen,
Gläser, Schalen und Dosen, Tortenplatten, Vasen, Jardiniere,
Kampeln und Töpfe, sowie noch viele in dieses Fach gehörige
Artikel empfiehlt bei äußersten Preisen

Hagold.

Jakob Luz.

Brennabor

Kein Rad ohne
Schutzmarke



Vertr. Gebr. Ackermann, Altensteig.

